



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



M.S. Bastian, *Bastian-World*, 1998, Mischtechnik, diverse Masse,

### Bearbeitungstiefe

■■■■□

### Name

M.S. Bastian

### Namensvariante/n

Sollberger, Marcel

### Lebensdaten

\* 23.1.1963 Biel

### Bürgerort

Wynigen (BE)

### Staatszugehörigkeit

CH

### Vitazeile

Comiczeichner und Maler. Ab 2000 projektbezogene Zusammenarbeit, seit 2004 ständige Zusammenarbeit mit Isabelle L. unter dem Namen «M.S. Bastian & Isabelle L.»

### Tätigkeitsbereiche

Zeichnung, Film, Installation, Druckgrafik, Angewandte Kunst, Collage, Kunst am Bau, Plakat, Assemblage, Skulptur

### Lexikonartikel

M.S. Bastian, mit bürgerlichem Namen Marcel Sollberger, ist in Biel im Spannungsfeld deutschschweizerischer und französischer Mentalität aufgewachsen. In der lebhaften Kulturszene der 1980er-Jahre wird die alternative Galerie Polstergruppe ins Leben gerufen, an der sich auch M.S. Bastian aktiv beteiligt. Nach der Lehre als Tiefbauzeichner besucht er die Schule für Gestaltung in Biel. Während seines Studiums – erst Vorkurs, dann Fachklasse Grafik – kommt M.S. Bastian mit dem Medium Comic in Berührung. Durch das Zürcher Comic-Magazin Strapazin lernt er [Thomas Ott](#), [Andrea Caprez](#) (Caprez/Schuler) und andere Zeichner kennen. Wenig später gehört er selber zu den Hauszeichnern von Strapazin. Während seines Aufenthaltes in New York 1990–1991 begegnet er den Avantgarde-Comiczeichnern

Gary Panter und David Sandlin, Mitarbeiter von Art Spiegelman und dessen Comic-Magazin Raw. 1991–1992 Aufenthalt in Paris, wo er im Atelier Grapus mitarbeitet. Regelmässige Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz, in Deutschland und in Frankreich. 1986 und 1987 bekommt M.S. Bastian das Anderfahren-Stipendium der Stadt Biel, 1989 das Louise Aeschlimann-Stipendium, Bern. 1994 gewinnt er den ersten Preis im Comicwettbewerb von Amnesty International und der Buchhandlung Stauffacher, Bern. 1998 und 1999 erhält er den Eidgenössischen Preis für Gestaltung. Seit 2004 ausschliessliche Zusammenarbeit mit Isabell L. unter dem Namen M.S. Bastian & Isabelle L.

Obwohl M.S. Bastian Roy Lichtenstein verehrt und ihn in seinem eigenen Schaffen zitiert, setzt er sich direkter als dieser mit dem Medium Comic auseinander. Er borgt Figuren aus allen möglichen Ecken der Comicwelt – Mickey Mouse, Olive Oyl, Bart Simpson, Popeye, Bazooka Joe, King Kong, Spiderman – und baut sie in seine eigenen Kreationen ein. Damit verwischt er die Grenzen zwischen Kunst und Trivialkultur.

In seinem Comic *Päng*, einer höchst eigenwilligen Interpretation von Charles Bukowskis Kurzgeschichten, finden wir den Einfluss des zeitgenössischen amerikanischen Comics. Die Bildfolgen reflektieren die drohende Gewalt im Grossstadtmilieu, gleiten jedoch ins Absurde oder Grotteske ab. Die expressive Strichführung der Schwarzweisszeichnungen können als typisch für das *Strapazin* gewertet werden. M.S. Bastian macht seine Anleihen jedoch nicht nur im Umfeld der Comic-Literatur, sondern er zitiert auch Picasso, [Jean Arp](#), [Jean Tinguely](#) und andere Künstler. Zu seinem Schaffen gehören nebst dem Comicstrip für Alben, Tages- und Wochenzeitungen auch Konzert- und Ausstellungsplakate, Siebdrucke, Leinwandbilder, Skulpturen und Wandobjekte. Seine Figurenzitate aus der Welt der Comics werden in seinen Plastiken zu Kunst. Diese Werke aus wiederverwertbaren Altmaterialien wie Eisen, Blech und Holz zeigen eine andere Seite des Künstlers, den Bastler. Dass dies keinen negativen Beigeschmack hat, beweisen die Plastiken in der Klinik Hirslanden in Zürich: Unter dem Titel *Hommage an Gerda Conzetti* (1994–95) – eine Huldigung an die Moderatorin einer Bastelendung des Schweizer Fernsehens der 1970er-Jahre – hat M.S. Bastian 27 Wandobjekte, Material- oder Abfallassemblagen, wie er sie selber nennt, aus Holz und Metall gestaltet.

Werke: Bern, Schulzahnklinik; Kunstsammlung der Stadt Biel; Thun, Café Bar Mokka, Innenraumgestaltung; Thun, Gewerbeschule; Zürich, Klinik Hirslanden, *Hommage an Gerda Conzetti*, 1994–95, 27 Wandobjekte; Zürich, Fernsehen DRS, Bühnenbild für die Sendung *Grell Pastell*.

### Literaturauswahl

- *Könige der Herzen* [www.koenigederherzen.com](http://www.koenigederherzen.com). Thitz. M.S. Bastian. Thomas Baumgärtel. Museum Goch, 2002-03; Siegen, Siegerlandmuseum im oberen Schloss, 2003; Pirmasens, Neuffer am Park, 2003. Text: Stephan Mann. Goch und Siegen: [2002]
- *Zeichen am Horizont. Bilder & Worte*. Erlach, Galerie & Edition René Steiner, 1999. Texte: Andreas Meier [et al.]. Erlach, 1999
- *Comix. Nouvelles émergences de la bande dessinée suisse*. Genève, L'Antichambre, 1996; Paris, Centre culturel suisse, 1997. Textes: Roland Margueron, Cuno Affolter et Urs Hangartner. Baden: Lars Müller, 1996
- *M. S. Bastian. CoMIXart. 1986-1996*. [Texte:] Urs Dickerhof, Christian Gasser und Bernhard Luginbühl. Bern: Benteli, 1996
- *Sammelwerk der Comic-Strips für die Zürcher Wochenzeitung 1988-1995*. Berlin: Zyankriseverlag, 1995
- M. S. Bastian: *Päng*. [Vorwort:] Christian Gasser. Zürich: Edition Moderne, 1995
- M. S. Bastian: *Baluba*. Paris: Edition Amok, 1995 (Feu)
- M. S. Bastian: «Meine Mentalität des Alles-Gestaltens und Alles-Suchens». In: *Berner Kunstmittellungen*, Januar/Februar 1990, 273. S. 16-18
- Martina Agues: «M. S. Bastian 23.1.1963. Lorenz Meyr, 9.1.1967, beide Biel». In: *Du*, 1989, 2. S. 42-43, 96

### Verweise

- [Könige der Herzen \(\[Zusammenarbeit seit 1998\]\)](#)
- [M.S. Bastian & Isabelle L. \(\[Zusammenarbeit seit 2003\]\)](#)

### Direktlink

- <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4006117&lng=de>

### Letzte Änderung

19.07.2018

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.